

Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen wunderschönen  
Dienstag



### Das Latzfonserkreuz und Bergtour auf die Kassiansspitze

Vom Kühhof in Latzfons über die Klausner Hütte und das Latzfonser Kreuz auf den Gipfel der Kassiansspitze in den Sarntaler Alpen. Schöne Gipfelwanderung in den östlichen Sarntaler Alpen: die 2.585 m hohe Kassiansspitze, die sich über Latzfons und Durnholz im Sarntal erhebt. Auf dem Weg dorthin befindet sich auch die höchstgelegenste Wallfahrtskirche Südtirols. Ausgangspunkt ist der Kühhof, von Latzfons aus über eine enge Bergstraße erreichbar.

Bereits vom Parkplatz aus ist die Wallfahrtskirche mit dem Schutzhaus Latzfonser Kreuz zu sehen, welches in 2 Stunden auf dem breiten Forstweg Richtung Klausner Hütte durch den Wald erreicht wird. Nach etwa einer Stunde erreicht man die Klausner Hütte - Familien können hier Halt machen, am Kinderspielplatz bringt man die Kids sowieso nicht vorbei. Weiter gehts zur Lorenzispitze. Über einen allmählich steiler, steiniger und enger werdenden Steig nähert man sich der Wallfahrtskirche und dem Schutzhaus Latzfonser Kreuz, die den „Schwarzen Herrgott“ beherbergt. Dieser lockte in der Vergangenheit zahlreiche Pilger aus aller Herren Länder an, so wurde das Kirchlein zum Wallfahrtsort. Ein schmaler Bergweg windet sich durch das steinige Gelände, auch einige Kühe haben sich hierher verirrt. Bald erreicht man den Kassiansee, ein tiefblaues und eiskaltes Gewässer am Fuße der Kassiansspitze. Vorbei am Westufer des Sees windet sich der Steig nun steil in Richtung Scharte empor. Über den unschwierigen Westrücken erreicht man den höchsten Punkt, der mit einem schönen Gipfelkreuz und Panorama-Tafeln geschmückt ist. Der Rückweg erfolgt über dieselbe Route. Hinweis: unschwierige Bergtour mit Forstweg im ersten Teil und schmalen Bergweg im zweiten Teil. Besichtigung der Wallfahrtskirche und Halt im Schutzhaus Latzfonser Kreuz, wo Sie die Extrembergsteigerin Tamara Lunger bewirbt, ist unbedingt anzuraten. Als Alternative bietet sich diese Wanderung vom Parkplatz Kaseregg (ca. 8 km oberhalb von Latzfons) an, von dort wandert man ca 1 Stunde bis zum Schutzhaus Latzfonserkreuz und dann weitere 45 – 50 Minuten zur Kassiansspitze.

## HEUTE IM HOTEL WIESL AB HALB SIEBEN

### Salate vom Büffet

\*\*\*

### Kräuterknödel auf Speck- Krautsalat

\*\*\*

### Spinatroulade

\*\*\*

### Lachsfilet oder paniertes Schnitzel

\*\*\*

### Himbeerschnitte

\*\*\*



**Wiesel's Weinempfehlung:**  
**Me Rose, Florian Brigl, Ansit**  
**Cornell, Terlan, 26,00€**

### Der Witz des Tages:

Mitternacht in einer kleinen Bar. Der Wirt steht mit ein paar Gästen an der Theke. Plötzlich geht die Tür auf, ein Mann kommt herein und bestellt eine Flasche Champagner. Als er diese bekommen hat, lässt er den Korken knallen und ruft laut: "Prosit! Neujahr!" "Was soll denn der Quatsch?", weist ihn der Wirt zurecht. "Wir haben OSTERN!" "Ostern?", stammelt der Mann perplex. "Oh je, das gibt Ärger. So lange war ich noch nie feiern..."

### Sagenwanderung am Salten

12 Sagen aus der Umgebung Jenesiens werden Sie auf der Wanderung begleiten. Kurz nach dem zauberhaft gelegenen Jenesien biegen wir links auf den Parkplatz Salten ein, der sich neben einem Reitbetrieb befindet. Hier startet der weiß-rot markierte Nr. 1 Wanderweg, der linker Hand am Reitbetrieb vorbeiführt und sich das erste Stück mäßig steil aufwärts durch den Wald schlängelt. Nach kurzer Gehzeit gelangen wir auf eine geteerte Straße, die in einen Kiesweg übergeht. Haflinger, die in Südtirol beheimateten "blonden" Pferde, grasen auf den Wiesen. Hier beginnt die Saltner Höhe, das Hochplateau am Tschöggberg, und hier finden wir auch die erste der 12 dreisprachig beschriebenen Sagen: die Erklärung, warum Schloss Greifenstein gemein hin nur "Sauschloss" genannt wird. Sehr interessant! Aber wir verraten nicht warum, das müssen Sie schon selbst nachlesen... ;-) Hier dafür die Sage der versunkenen Stadt: "Früher stand auf den Langfenner Wiesen eine große, mächtige Stadt. Die Bewohner waren sehr boshafte Menschen. Sie führten ein lasterhaftes Leben und hielten sich nicht an die Gebote Gottes: Sie waren sehr geizig und gaben den Armen nichts. Eines Tages versank diese Stadt deshalb mit allen Bewohnern und allen Tieren im Erdboden. Heute ist dort nur noch eine sumpfige Vertiefung zu sehen." Die Sonne scheint, die einzelnen Schuppen - die kleinen Hütten, für die der Salten neben seinem Lärchenwald vor allem bekannt ist - liegen hinter Bäumen versteckt und immer wieder begegnen wir am Weg den einzelnen Stationen mit ihren Sagen: Das endlose Knäuel, die Butterhexe von Afing, wie Schloss Greifenstein zu seinem Namen kam, die versunkene Stadt oder Tille, die gefangene Meerjungfrau. Gestaltet wurden die Sagen von den Schülern und Schülerinnen der Grundschule Jenesien. Tipp: Sie können nach der letzten Sage weiter bis zur Langfenn wandern. Dort befindet sich eine wunderschöne romanische Kirche und ein gutgeführter Gasthof lädt zum Verweilen ein und Ihre Kinder können sich auf dem schön gestalteten Spielplatz austoben.